

## Rezension: Plate Markus (2013): Grundlagen der Kommunikation. Gespräche effektiv gestalten

Hettiger, Andreas

Veröffentlichungsversion / Published Version

Rezension / review

### Empfohlene Zitierung / Suggested Citation:

Hettiger, A. (2014). Rezension: Plate Markus (2013): Grundlagen der Kommunikation. Gespräche effektiv gestalten. [Rezension des Buches *Grundlagen der Kommunikation: Gespräche effektiv gestalten*, von M. Plate]. *interculture journal: Online-Zeitschrift für interkulturelle Studien*, 13(22), 87-88. <https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:0168-ssoar-450725>

### Nutzungsbedingungen:

Dieser Text wird unter einer CC BY Lizenz (Namensnennung) zur Verfügung gestellt. Nähere Auskünfte zu den CC-Lizenzen finden Sie hier: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/deed.de>

### Terms of use:

This document is made available under a CC BY Licence (Attribution). For more information see: <https://creativecommons.org/licenses/by/4.0>

# Rezension *Review*

Markus Plate

„*Grundlagen der Kommunikation.  
Gespräche effektiv gestalten*“

Andreas Hettiger

Dr., Leiter des Universitäts-  
sprachenzentrums der TU  
Braunschweig

Mit seinem Buch *Grundlagen der Kommunikation* hat Markus Plate eine knappe Überblicksdarstellung über Forschungsergebnisse der letzten 100 Jahre aus dem Bereich der Kommunikation publiziert. Der Autor hat sich „neun Klassiker der Moderne“ (Plate 2013:13) ausgesucht, die in originären Modellen Kommunikation *als Ganzes* zu erklären versuchen. Einzelne Aspekte werden in eingeschobenen Exkursen vertieft und bringen dabei Interessantes, bisweilen auch Unerwartetes zutage. Am Ende eines jeden Kapitels schlägt der Autor vielfältige Schneisen in die Praxis: Trainingseinheiten verzahnen Theorie und Anwendung und werden als Anleitungen für das eigene kommunikative Handeln präsentiert.

Wer Klassiker verspricht, kommt an Übungen wie dem *Kontrollierten Dialog* und Theorien wie dem Harvard-Konzept zur Verhandlungsführung nicht vorbei. Aber selbst für jene, die mit der einschlägigen Kommunikations-Literatur vertraut sind, lesen sich Plates Darstellungen frisch und ansprechend. In den Klassiker-Kapiteln hält sich Plate eng an die Autoren und referiert in Schlaglichtern die prägnantesten Züge der Literatur. Plates Leistung besteht hier vor allem in einer verständlichen Darstellung und in der Gabe, sich auf die Umrisse zu konzentrieren, ohne dabei über die Maße zu simplifizieren.

Ob es sich tatsächlich bei allen Beispielen um Vertreter „der wichtigsten Kommunikationsmodelle“ (Plate 2013:16) handelt, müssen die Leserinnen und Leser selbst entscheiden. Markus Plate jedenfalls hat eine Auswahl getroffen und zählt folgende Personen zum Kanon: Paul Watzlawick, Janet Beavin, Don D. Jackson, Virginia Satir, Carl Rogers, Friedemann Schulz von Thun, Marshall Rosenberg, Roger Fisher, William Ury, Bruce Patton, Richard Bandler, John Grinder, Robert Dilts, Martin Buber und David Bohm.

Die Aufzählung zeigt: Das Buch überrascht mit ungewöhnlichen Akzentsetzungen. Den Religionsphilosophen Martin Buber erwartet man nicht zwangsläufig in einem Kommunikationsbuch, ebenso wenig den Quantenphysiker David Bohm. In seinem Kapitel über den Dialog sind Buber und Bohm aber nur Referenzpunkte für ein Kapitel, das eine individuelle und subjektive Handschrift des Autors Markus Plate trägt. In diesem Kapitel sind die Stimme Plates und sein Zugang zum Thema am deutlichsten erfahrbar.

Plate lässt sich in seiner Darstellung und bei der Auswahl der Kommunikationsmodelle von einem „humanistisch-systemischen Grundverständnis“ (Plate 2013:14) leiten. Was dies heißt, wird in den einzelnen Kapiteln deutlich: Sein

Interesse gilt Haltungen und Sichtweisen auf das Leben, die hinter verschiedenen Kommunikationstechniken stehen. Kommunikatives und soziales Handeln sind in diesem Verständnis zwei Seiten derselben Medaille. Der Autor beginnt seine Artikel mit persönlich gehaltenen Einleitungen, in denen er nicht verbirgt, wie sein Interesse an den Biographien der Kommunikationsforscherinnen und -forscher auch sein Interesse an deren Forschungen beeinflusst. Indem Markus Plate mitteilt, welches Erkenntnisinteresse ihn motiviert, ermutigt er auch seine Leserinnen und Lesern zu subjektiven Zugängen.

Wie bei komprimierten Überblicksdarstellungen kaum anders zu erwarten, kann auch Markus Plate inhaltliche Verkürzungen nicht vermeiden, etwa wenn er aufgrund etymologischer Herleitung den Dialog über die Debatte und die Diskussion stellt (Plate 2013:167). Diese etwas pauschal geratene Abwertung von Debatte und Diskussion entspricht an dieser Stelle nicht dem aktuellen Stand ausdifferenzierter Konzepte zu diesen Kommunikationsformen. Es gibt gute Gründe, anlassbezogen auch Debatte und Diskussion als Sonderformen des Gesprächs zu interpretieren.

Insgesamt ist Markus Plate eine anspruchsvolle, verständliche und immer anwendungsbezogene Lektüre – für alle, die das scheinbar so selbstverständliche Thema Kommunikation aus der Metaperspektive betrachten wollen – gelungen. Der Autor wird der Komplexität seines Themas trotz Pointierung gerecht und bedient sich dabei einer verständlichen und humanen Sprache, etwa wenn er eine Kernfähigkeit des Dialogs beschreibt: „Von Herzen sprechen meint von dem zu reden, was einem wirklich wichtig ist“ (Plate 2013:173).

Plates Brennpunkt der Kommunikation ist das Gespräch und sein Erfolg im sozialen Handeln. Dessen Prinzipien und Techniken erkundet er nicht nur in den einschlägigen Schriften berühmter Kolleginnen und Kollegen, er setzt sie auch selbst gekonnt um: Indem er die verschiedenen Forschungsansätze miteinander ins Gespräch bringt und die Leser über direkte Ansprache und praxisnahe

Anleitungen mit den verschiedenen Ansätzen in ein Gespräch verwickelt. Ein nützliches und ansprechendes Buch, das zeigt, wie zeitlos und essentiell das Thema *Kommunikation* ist.

Plate, Markus (2013):  
*Grundlagen der Kommunikation. Gespräche effektiv gestalten.*  
Göttingen:  
Vandenhoeck & Ruprecht.  
184 Seiten.  
Preis 19,99 EUR.  
ISBN: 978-3-8252-3855-1.